

Teil 4

**Weiterführende, Fachschule
Gartenbau**

L e h r p l a n

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Bildungsziele - Grundkompetenzen	3
Allgemeine didaktische Grundsätze	4 - 5
Hinweise zur kompetenzorientierten Beurteilung	6
Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen	6
Bildungs- und Lehraufgaben	7
Lehrstoff	7
Querverbindungen/Didaktische Hinweise	7
Soziale und personale Kompetenzen	7 - 14
Studentafel, Organisation	15
<u>Allgemeinbildung</u>	
Religion	16
Politische Bildung und Recht	16 - 17
<u>Unternehmerische Bildung</u>	
Unternehmensführung und Rechnungswesen	17 - 20
<u>Fachliche Bildung Gartenbau</u>	
Gartenbauliche Grundlagen	20 - 22
Pflanzenschutz	23
Gemüsebau	24
Floristik	25 - 26
Zierpflanzenbau	27
Baumschulwesen	28 - 29
Garten- und Landschaftsbau	29 - 30

Allgemeine Bildungsziele

Fachrichtung Gartenbau

Die Schülerin / Der Schüler

- **führt selbstständig einen Gartenbaubetrieb** nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten.
- **Plant Tätigkeiten und Dienstleistungen** für den gartenbaulichen Raum eigenverantwortlich und führt sie aus.
- **bewirtschaftet** und sichert die Kulturlandschaft.
- **erzeugt, be- und verarbeitet gärtnerische Produkte** unter **ökologischen und unternehmerischen** Gesichtspunkten.
- **vermarktet** seine/ihre Produkte.
- **kennt Instrumente zur Qualitätssicherung** und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.
- sichert durch **nachhaltiges Wirtschaften** die Lebens- und Produktionsgrundlagen für nachkommende Generationen.
- **verfolgt neue Entwicklungen** auf nationaler und internationaler Ebene, bildet sich entsprechend weiter und gestaltet Veränderungen mit.
- **agiert entsprechend den Bedürfnissen** der unterschiedlichen Generationen und schafft die Grundlage für eine **gesundheitsbewusste Lebensführung**.
- vertritt und **kommuniziert** persönliche, betriebliche und gesellschaftliche **Interessen gendergerecht**.
- **pfl egt bäuerliches Kulturgut** im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation.

Ziel ist die Vermittlung der Lehrinhalte für den/die FacharbeiterIn für Gartenbau, wobei diverse Inhalte exemplarisch vermittelt werden und thematische Schwerpunkte von der Lehrperson gesetzt werden.

Allgemeine didaktische Grundsätze

Der Lehrplan des landwirtschaftlichen Schulwesens ist **lernergebnis- und kompetenzorientiert und weist Rahmencharakter auf. Der Fokus des Lehrplans wird neben der fachlichen Ausbildung** auf die Entwicklung und Förderung von

- Selbsttätigkeit der Lernenden,
 - Kommunikations- und Teamfähigkeit,
 - kritischer Mediennutzung,
 - gendersensiblen Denken und Handeln
- gerichtet.

Die **Förderung des systemischen Denkens** muss basierend auf den Ansätzen der Grünen Pädagogik umgesetzt werden. Unter Grüner Pädagogik wird eine kritische, durch hohe Partizipation der Lernenden gekennzeichnete, Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Landwirtschaft, des Ressourcenmanagements, des Lebensstils und Konsums verstanden. Damit wird **Nachhaltigkeit im zukünftigen Handeln** gewährleistet.

Der Lehrplan bildet die **Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrpersonen**. Wesentliches Element der **Qualitätssicherung und -weiterentwicklung** ist die **Evaluation** am Schulstandort.

Lehrpersonen haben den Unterricht sorgfältig und orientiert an den Lernenden vorzubereiten und das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken. Dabei ist auf **pädagogische und fachliche Aktualität** zu achten. Die Sicherung des Bildungsauftrages und die Erfüllung des Lehrplanes erfordern eine fächer- und clusterübergreifende Kooperation der Lehrpersonen.

Diese **Kooperation** umfasst insbesondere:

- die **Anordnung, Gliederung und Gewichtung der Lehrstoffthemen** unter Einbindung der Entscheidung der mitverantwortlichen Lehrpersonen, schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen
- den **Einsatz jener Lehr-, Lernformen sowie Unterrichtsmittel**, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.

Die **Unterrichtsplanung** erfordert von den Lehrpersonen die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lehraufgaben der Unterrichtsgegenstände.

Die Unterrichtsplanung hat den Erfordernissen des Lehrplanes so zu entsprechen, dass theoretische Lerninhalte auf die Praxis abgestimmt und mit dieser vernetzt werden. Auf die **Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Lernenden** sowie auf **aktuelle Ereignisse** und **Berufsanforderungen** ist angemessen einzugehen. Eine Kombination an motivierenden und lernzieladäquaten Unterrichtsmethoden ist anzustreben.

Bei der Erarbeitung der Lerninhalte ist von der Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden auszugehen. Der Unterricht ist schülerInnenzentriert und im besonderen Maße **handlungsorientiert** zu gestalten. **Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sind zu vernetzen und die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen** ist zu gewährleisten. Lernaufgaben sollen offen **differenzierte Zugänge zulassen** und unterschiedliche Lösungswege ermöglichen.

Sprache ist die Basis aller Lehr- und Lernprozesse in allen Unterrichtsgegenständen.

Alle Lernenden sind in der Beherrschung des Lesens, Sprechens und Schreibens in allen Unterrichtsgegenständen entsprechend zu fördern.

Es ist insbesondere die **Entwicklung der agrarischen Basiskompetenzen** zu beachten. Der **gründlichen Erarbeitung** und der **nachhaltigen Festigung** von Schlüsselkompetenzen ist der Vorzug zu geben.

Lehr- und Lernmethoden sind so zu wählen, dass sie soziales Lernen fördern, Individualisierung sicherstellen und eigenverantwortliches Lernen einfordern. **Unterrichtsarrangements wechseln häufig**, um verschiedene Lernwege und individuelle Zugänge zu eröffnen. Kenntnisse und Fertigkeiten werden **aufbauend entwickelt**, ein Rückgriff auf früher Gelerntes wird von den Lernenden eingefordert und mit anderen Wissensgebieten **vernetzt**. Die Kompetenzbereiche sind interdisziplinär, daher sind **Absprachen im Team** erforderlich.

Zum Zweck der Förderung des Kompetenzaufbaues sind die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem **Planen, Durchführen, Überprüfen, Korrigieren und Bewerten komplexer Aufgabenstellungen** anzuhalten.

Inhalte sowie Schwerpunktsetzungen haben sich an den **Anforderungen der beruflichen Praxis** zu orientieren. Aufgaben sind fächer- oder clusterübergreifend zu bearbeiten. **Zusammenhänge zwischen theoretischer Erkenntnis und praktischer Anwendung** sind herzustellen.

Fächerübergreifendes/Fächervernetzendes Arbeiten ist im Unterricht zu bevorzugen. Schulorganisatorische Maßnahmen wie Blockunterricht, modularer Unterricht oder Projekte können dies unterstützen. **Vielfältige Schüler/innenzentrierte Methoden** sind anzuwenden. Der Unterricht ist ausgehend von der realen Berufswelt und der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durchzuführen.

Der Lehrplan weist im Lehrstoff **grundlegende Themenfelder, Kompetenzen und dazugehörige Themen** auf. Die **Kompetenzen** sind für die Auswahl und Umsetzung der Themen **verbindlich**.

Auf aktuelle Ereignisse, regionale Bedürfnisse, schulspezifische Gegebenheiten und Projekte ist einzugehen.

Hinweise zur kompetenzorientierten Beurteilung

Die Basis der Beurteilung bildet die **methodische Planung** und Gestaltung des Lernprozesses. Die Bewertungskriterien müssen den Schüler/innen **vorab transparent mitgeteilt** werden.

Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler haben einen höheren Stellenwert als Faktenwissen.

Beurteilung bezieht sich nicht nur auf die Resultate, sondern vor allem auf den **Lernprozess**.

Fehler sind als Lernanlässe zu nutzen, um die Lernenden zu fördern.

Lernsituationen und Leistungssituationen sind klar zu unterscheiden.

Lernprozesse werden beobachtet und bilden eine **formative** Beurteilungsgrundlage:

- Beobachtungen
- Präsentationen
- Lernprodukte der SchülerInnen
- punktuelle Leistungsüberprüfung
- In Gruppen erbrachte Leistungen

Den Schülerinnen und Schülern ist die Möglichkeit einzuräumen, Mitarbeit in vielfältiger Form vorzuweisen:

- Leistungen im Zusammenhang mit der Sicherung des Unterrichtsertrages
- mündliche, schriftliche, praktische, grafische Leistungen während des Unterrichtes
- Hausübungen
- Leistungen bei der Erarbeitung neuer Lehrstoffe
- Leistungen im Zusammenhang mit dem Erfassen und Verstehen von Sachverhalten
- Leistungen im Zusammenhang mit der Fähigkeit, Erarbeitetes richtig einzuordnen und anzuwenden

Die **zu erlangenden beruflichen Teilkompetenzen** bilden summativ die Note.

Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen

Die Gliederungsebenen beziehen sich auf den Kompetenzkatalog, der österreichweit von den SchulinspektorInnen in Kooperation mit PädagogInnen aus den Landwirtschaftsschulen erarbeitet wurde.

Die Handlungsdimension beschreibt unterschiedliche Handlungsprozesse und gibt an, auf welchem Niveau die kognitive Leistung zum Ausdruck gebracht werden soll.

Die Handlungsdimension A „Wissen und Verstehen“ beinhaltet die Reproduktion von Wissen sowie das Erfassen von Sachverhalten, wodurch gelernte Inhalte auf einen bestimmten Sachverhalt übertragen und Zusammenhänge erkannt werden (z.B. Sachverhalte beschreiben, erklären, zusammenfassen, ...).

Die Handlungsdimension B „Anwenden“ beschreibt die Umsetzung bzw. Anwendung bestimmter Verfahrensweisen oder das schrittweise Abarbeiten von Handlungswissen (z.B. Sachverhalte anwenden, durchführen, umsetzen, ...).

Bei der Handlungsdimension C „Analysieren und Bewerten“ werden gelernte Inhalte neu strukturiert, Bezüge hergestellt oder eigene Kriterien entwickelt und transferiert (z.B. Sachverhalte auswerten, beurteilen, entwickeln, ...).

Bildungs- und Lehraufgaben

Die Bildungs- und Lehraufgaben sind gleichzeitig Teilkompetenzen, die im Laufe der Ausbildung erreicht werden sollen.

Diese Bildungs- und Lehraufgaben können einzelnen den Ausbildungsjahren, unter Einbindung der mitverantwortlichen Lehrpersonen und in Absprache mit dem gesamten LehrerInnenteam, zugeteilt werden.

Danach erfolgt eine Jahresplanung unter Berücksichtigung diverser Rahmenbedingungen an den Schulen und jahreszeitlichen Notwendigkeiten.

Lehrstoff

Der Lehrstoff ist grob gegliedert und lässt je nach Schulschwerpunkt und regionaler Notwendigkeiten viel Handlungsspielraum zu. In der Eigenverantwortung der Lehrperson werden Lehrinhalte überblicksmäßig bzw. in die Tiefe gehend abgehandelt unter Anwendung vielfältigster Methoden!

Querverbindungen/Didaktische Hinweise

Hier wird auf didaktische Handlungsmöglichkeiten hingewiesen, wobei weitere kreative Zugänge der LehrerInnen sehr geschätzt werden.

Soziale und personale Kompetenzen

Der Erwerb der folgenden personalen und sozialen Kompetenzen stellt im kompetenzorientierten Unterricht eine Querschnittsmaterie dar; diese sind in allen Themenfeldern relevant und gleichbedeutend mit den fachlichen Kompetenzen der jeweiligen Pflichtgegenstände.

Kompetenzfeld: Soziale Verantwortung		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf den wertschätzenden Umgang mit anderen Menschen und deren Meinungen, Einstellungen und Werthaltungen. Einfühlungsvermögen und Reflexionsbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Vertraulichkeit sind weitere wesentliche Haltungen in der gesellschaftlichen Mitgestaltung		
Respekt und Akzeptanz		
... sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten.	situationsangepasste Umgangsformen	Darstellung von Alltagssituationen aus Schule, Beruf und Freizeit mit Hilfe von Rollenspielen und daraus abgeleitet die Entwicklung von Kompetenzen für das Leben der Schülerin oder des Schülers
... andere Menschen und deren Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung respektieren.		
... das eigene Verhalten im Umgang mit anderen Personen reflektieren.		
Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft		
... auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren und	Grundbedürfnisse des Menschen;	Bedürfnisse erkennen und darauf reagieren können, (zB. Bildung

Kompetenzfeld: Soziale Verantwortung		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
angemessene Unterstützung bieten.	Bedeutung der Sozialbedürfnisse	eines Klassenforums, eines Klassenrates oder eines Schülerinnen- und Schülerparlamentes)
Vertraulichkeit		
... mit den anvertrauten Informationen angemessen umgehen.	Unterscheidung zwischen rechtlicher und moralischer Verpflichtung	den Umgang mit vertraulichen Informationen anhand von Rollenspielen bzw. Diskussionsrunden üben, um angemessen reagieren zu können
Gesellschaftliche Mitgestaltung		
... gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten.	Aufgaben in Familie und Gesellschaft; Jetzige und künftige Rolle	durch Strategiespiele, Spontanreden, Rollenverteilung im Schülerinnen- und Schülerparlament und auf Lehrausgängen (zB. Gericht) Wertevermittlung für die Realität erleben
... eigene Ideen verbalisieren.	Zielsetzung; Zielformulierung	Verstehen, wie wichtig es ist, Ziele zu haben und diese in Worte zu fassen
Gestaltung des persönlichen Umfelds		
... das persönliche Umfeld nach eigenen Möglichkeiten gestalten.	Gestaltung des persönlichen Umfeldes	Erkennen, dass das eigene Umfeld positiv oder negativ beeinflusst bzw. gestaltet werden kann

Kompetenzfeld: Kommunikation		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf personen- und situationsadäquates Gesprächsverhalten und zielgerichtete Gesprächsleitung sowie auf das Kommunizieren über verschiedene Medien und auf verschiedenen Ebenen		
Gesprächsführung		
... sich klar und deutlich ausdrücken.	Grundlagen der Gesprächsführung; Kommunikationsablauf; Ich-Botschaften	Kommunikationstechniken entsprechend einsetzen, um Missverständnisse zu minimieren oder aufzuklären; Ich-Botschaften anwenden
... das Kommunikationsverhalten auf unterschiedliche	Kommunikationsmedien; Kommunikationsverhalten	Kommunikationsmedien entsprechend einsetzen;

Kompetenzfeld: Kommunikation		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Kommunikationsmedien abstimmen.		das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren
Kommunikationsebenen und nonverbale Kommunikation		
... auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren.	Kommunikationsebenen; vier Seiten einer Nachricht	Rollenspiele auf unterschiedlichen Gesprächsebenen durchführen
... nonverbales Verhalten reflektieren.	verbale Nachrichten; nonverbale Nachrichten	nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten wahrnehmen und auf andere Situationen übertragen
Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation		
... Kommunikationsmedien anwenden.	Arten, Anwendungsmöglichkeiten und mögliche Gefahren im Umgang mit Kommunikationsmedien	Kommunikationsmedien situationsgerecht einsetzen; technische Basics im Umgang mit Kommunikationsmedien anwenden
... schriftliche Mitteilungen entsprechend gestalten.	Formen schriftlicher Mitteilungen	Mitteilungen situationsgerecht verfassen
Schriftliche und medienunterstützte Präsentation		
... Präsentationstechniken auswählen und anwenden.	Präsentationstechniken	Präsentationstechniken in inhaltlicher und technischer Hinsicht entsprechend auswählen und anwenden

Kompetenzfeld: Kooperation		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das Verständnis der eigenen Rolle und der Rolle in Gruppen sowie auf eine ergebnisorientierte Gestaltung von Arbeitsprozessen		
Ressourcenorientierung		
... eigene Ressourcen und Kompetenzen in eine Gruppe einbringen.	Reflexion; Selbsteinschätzung; Fremdeinschätzung	eigene und fremde Ressourcen (z.B. durch Fragebögen, Beobachtung, Feedback, gruppenspezifische Prozesse, Outdoor-Veranstaltungen) erkennen
... Ressourcen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit anderen weiterentwickeln.	Grundlagen der sozialen Kompetenz	persönliche Kompetenzen in Bezug auf Teamarbeit weiterentwickeln

Kompetenzfeld: Kooperation		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Rollenverständnis		
... Aufgabenbereiche in einer übertragenen Rolle übernehmen.	Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Rollenverteilung in einer Gruppe	Beobachtung und Reflexion anwenden (z.B. Arbeitsaufträge erteilen, beobachten und reflektieren lassen)
Konsensorientierung		
... einen Konsens vereinbaren und sich daran halten.	Möglichkeiten der Protokollierung	Vereinbarungen erstellen und einhalten; Vereinbarung verschriftlichen und kontrollieren
Ergebnisorientierung		
... im Team konkrete Arbeitsziele festlegen.	Gliederung eines Arbeitsprozesses; Festlegung von Teilzielen	Ziele im Team festlegen, (z.B. Checklisten, Aufgabenverteilungen)
... in Abstimmung mit anderen ergebnisorientiert handeln.	Übertragen von bereits vorhandenem Wissen	Anwenden von eigenen Erfahrungen in neuen Situationen; Durchführen von Rollenspielen mit verschiedenen Ausgangssituationen

Kompetenzfeld: Konflikte		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
Standpunktklärung		
... den eigenen Standpunkt klar darlegen.	Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	Entwicklung von Selbsteinschätzung und Selbstbewusstsein (z.B. Erstellen eines Stärkenprofils)
... den Standpunkt anderer respektieren.	Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Haltungen	den Standpunkt anderer mit aktivem Zuhören erfassen und reflektieren
... konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen.	Feedback und seine Einsatzmöglichkeiten	unterschiedliche Methoden von konstruktivem Feedback geben und annehmen
Konfliktsteuerung		
... entstehende Konflikte erkennen.	Arten und Entstehung von Konflikten; Konfliktsignale	Konflikte erkennen und damit umgehen (z.B. Filmanalyse, Rollenspiele)

Kompetenzfeld: Konflikte		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
... mit unterschiedlichen Befindlichkeiten in der Gruppe umgehen.	Zusammensetzung von Gruppen; Gruppendynamik	mit unterschiedlichen Charakteren in einer Gruppe umgehen
... Schritte zur Deeskalation setzen.	Konfliktbewältigung; Umgang mit Aggressionen	Maßnahmen zur Deeskalation setzen
Lösungsorientierung		
.. sich konstruktiv mit eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen.	Benennen und Wahrnehmen unterschiedlicher Bedürfnisse	Interessen unterschiedlicher Gruppierungen wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen (z.B. Klassenregeln entwickeln, Klassenforum, Klassenrat, Schüler- und Schülerinnenparlament gründen)

Kompetenzfeld: Führung		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
Verantwortungsübernahme und Weitergabe von Verantwortung		
... Führungsaufgaben in einem klar strukturierten Bereich übernehmen.	Führungsaufgaben; Berufs- und Standesvertretungen	Verantwortung im Klassenverband, auf Schulebene und im Bereich des Schülerheims übernehmen
Entscheidungsfindung		
... Entscheidungen auf Basis der dafür notwendigen Informationen treffen.	Entscheidungsfindung; Argumente	Argumente, die zu einer Entscheidung führen, in Form von Rollenspielen abwägen (zB. Schulveranstaltungen, Exkursionen, disziplinarische Maßnahmen, gesellschaftspolitische Diskussionen)
... überprüfen, ob eigene Entscheidungen entsprechend umgesetzt werden.	Evaluierung von Entscheidungen	
Motivierungsvermögen		
... motivationsfördernde Maßnahmen setzen.	motivationsfördernde Ziele und Maßnahmen im Arbeitsprozess; Über- bzw. Unterforderung	Belohnungssysteme einsetzen; persönliche Bedürfnisse erkennen;

Kompetenzfeld: Führung		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
		Wertschätzung zeigen
Zielorientierung		
... Ziele an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar vermitteln.	Unterscheidung zwischen Zielen und Nicht-Zielen	laufende Evaluierung von Teilzielen

Kompetenzfeld: Situationsgerechtes Auftreten		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
Persönliches Auftreten		
... das Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen.	Umgangsformen; Regeln der technisch unterstützten Kommunikation; Kleiderordnung; Benehmen bei Tisch	Anwenden von Benimmregeln; Darstellen realer Situationen (z.B. Vorstellungsgespräche, Unterricht, Praxis, Schülerheim, Exkursionen, Klassenfotos, Tanzkurs, Restaurantbesuche, Bälle)
... Umgangsformen reflektieren.		

Kompetenzfeld: Selbstverantwortung		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten sowie das Abstimmen der eigenen Wünsche und Bedürfnisse auf die Gesellschaft		
Selbstbewusstsein und Reflexion		
... entsprechend eigener Stärken und Ressourcen handeln.	Situationsangepasste Umgangsformen; Vorbildwirkung	durch Rollenspiele sensibilisieren; Feedback geben; Selbstreflexion üben
... eine eigene Meinung vertreten.	angemessene Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	ein Stärkeprofil erstellen; Selbstreflexion üben
... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren.	Kennen und Unterscheiden von Bedürfnissen; Stärkung der Persönlichkeit	die eigenen Bedürfnisse einschätzen;

Kompetenzfeld: Selbstverantwortung		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
		ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln
Selbstständigkeit und Eigeninitiative		
... Aufgaben und Arbeiten eigenständig erledigen.	Arbeitseinteilung; Eigenverantwortung	situationsbedingte Maßnahmen setzen; Aktivitäten und Aufgaben selbstständig durchführen
... Schritte zur Erreichung von Zielen setzen.	Entwicklung von Zielstrebigkeit; Möglichkeiten der Zielerreichung	Rollenspiele mit wechselnden Aufgaben durchführen
Normverständnis und Werteorientierung		
... in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln.	Normen und Regeln	Verständnis für die Notwendigkeit eines Regel- und Normensystems entwickeln (z.B. aus Schule und Schülerheim)
Entscheidungsbereitschaft		
... Entscheidungen verantwortungsvoll treffen und reflektieren.	Bewusstseinsbildung; Konsum- und Verbrauchsverhalten	Bewusstsein für das eigene Konsum- und Verbrauchsverhalten entwickeln und Beispiele aus Schulbuffets oder Schulküche heranziehen

Kompetenzfeld: Lern- und Arbeitsverhalten		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die Entwicklung der Arbeitshaltung der Lernenden und deren Fähigkeit, Erlerntes in neue Zusammenhänge zu transferieren und lebensbegleitend zu lernen		
Leistungsbereitschaft und Ausdauer		
... Aufgaben ergebnis- und leistungsorientiert fertig stellen.	strukturiertes Arbeiten; Kennzeichen der Teamarbeit	mit Zeitmanagement umgehen; Arbeiten im Team verteilen; Lösen von einfachen und komplexen Aufgaben
... mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen.	Konfliktmanagement	den Umgang mit Konflikten sowie die Auswirkung auf die eigene Person an Hand konkreter Beispiele einschätzen

Kompetenzfeld: Lern- und Arbeitsverhalten		
Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Sorgfalt und Zuverlässigkeit		
... Vereinbarungen einhalten	Arbeitsaufträge, Vereinbarungen und Zielvorgaben	Arbeitsaufträge unter vorgegebenen Rahmenbedingungen erledigen; positive und negative Aspekte im Zusammenhang mit Vereinbarungen und Zielvorgaben darstellen
... Arbeiten sorgfältig und verlässlich erledigen.		
Kreativität und Innovation		
... eigene Gestaltungsideen einbringen.	Brainstorming	Regeln und Vorgangsweisen üben (z.B. durch Workshops)
... neue Sichtweisen und Ansätze entwickeln.	Arbeiten im Team	einen wertschätzenden Umgang bei Teamarbeiten üben und reflektieren
Transfer und vernetztes Denken		
... Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen.	Komplexität; Sichtweisen; Sachverhalte; Vernetzungen	unterschiedliche Sachverhalte in Rollenspielen fächerübergreifend üben und anschließend analysieren
... die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen.		
Lebensbegleitendes Lernen		
... die Bedeutung von lebensbegleitendem Lernen für die persönliche und berufliche Entwicklung erklären.	lebensbegleitendes Lernen; Institutionen; Anbieter	Bereiche des lebensbegleitenden Lernens besprechen und analysieren
... geeignete Bildungsangebote auswählen.	Bildungsangebote; persönlicher Bildungsplan	Bildungsprodukte und deren Kosten kritisch betrachten; einen persönlichen Bildungsplan erstellen
... die eigene Bildungsplanung reflektieren.		

Weiterführende Fachschule für Gartenbau

Gegenstand		Gesamtstunden	davon praktischer Unterricht (LVG 6)	LVG
1. Pflichtgegenstände				
<i>Allgemeinbildung</i>				
Religion		10	-	2
Politische Bildung und Recht		10	-	2
<i>Unternehmensführung</i>				
Unternehmensführung und Rechnungswesen		50	-	1
<i>Fachliche Bildung Gartenbau</i>				
Gartenbauliche Grundlagen		78	8	1/6
Pflanzenschutz		56	16	1/6
Gemüsebau		28	8	1/6
Schwerpunkt A	Zierpflanzenbau	56 - 88	16 - 48	1/6
	Floristik	56 - 88	16 - 48	1/6
Schwerpunkt B	Baumschule	56 - 88	16 - 48	1/6
	Garten- und Landschaftsbau	56 - 88	16 - 48	1/6
Summe Pflichtgegenstände		520	160	
2. Alternativer Projektunterricht		100		1/6
Summe		620	160	

Organisation:

Die Gegenstände der fachlichen Bildung Gartenbau werden in Theorie und Praxis unterrichtet. Vertiefend wählbare Schwerpunkte im praktischen Unterricht sind Zierpflanzenbau/Floristik oder Baumschulwesen/Garten- und Landschaftsbau.

Die Organisation der Unterrichtseinheiten kann, wenn diese berufsbegleitend angeboten wird, auf zwei Schuljahre aufgeteilt werden.

Die Ausbildung umfasst 520 Unterrichtsstunden. Zusätzlich können 100 Stunden als alternativer Projektunterricht oder auch als blended learning (Fernunterricht) gehalten werden. Der alternative Projektunterricht kann klassen- und schulübergreifend angeboten werden. Es ist eine Blockung in bestimmten Teilen des Unterrichtsjahres möglich. Der Zeitraum, der Inhalt und das Ausmaß des alternativen Unterrichts sind der Schulbehörde zu melden.

Religion

Für den Religionsunterricht an den landwirtschaftlichen Fachschulen finden im Sinne des § 2 des Religionsunterrichtsgesetzes, BGBl Nr. 190/1949, in der geltenden Fassung, die von der zuständigen Bundesministerin oder vom zuständigen Bundesminister bekanntgemachten Lehrpläne der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften Anwendung.

Politische Bildung und Recht

Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
PBR 1.2. B	... wichtige Interessenvertretungen, sowie Sozialpartnerschaft erklären.	Landwirtschaftskammer, Landarbeiterkammern, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer	
PBR 2.1. B	... die Grundfreiheiten der Europäischen Union erklären und kennt seine Möglichkeiten als EU-Bürger/In.	Europäische Union – Wirtschaftssysteme	
PBR 2.3. C	... Konzepte und Instrumente der europäischen Regionalpolitik und Regionalentwicklung erklären.	Agrarstrukturen im Überblick	
PBR 5.1. B	... die wichtigsten politischen Akteure und Bewegungen in Österreich charakterisieren und kennt ihre Entwicklungsgeschichte in Grundzügen.	Politische Akteure	
PBR 5.2. C	... sich kritisch mit den Programmen der politischen Parteien und ihren Standpunkten zu aktuellen Problemstellungen sowie deren Umsetzungen auseinandersetzen und dazu begründet Stellung nehmen.		
PBR 5.3. B	... die Geschichte europäischer und internationaler Organisationen, kann ihre Aufgaben und Ziele sowie ihre Bedeutung für zukünftige Entwicklungen und Prozesse erklären.		

Politische Bildung und Recht			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
PBR 6.1. C	... die Entwicklung und die Funktionsweise der österreichischen parlamentarischen Demokratie erklären und zu ihren Vorzügen und Mängeln begründet Stellung nehmen und auch mit anderen Demokratie-modellen und autoritären Systemen vergleichen.	Politische Systeme und Recht	
PBR 6.3. C	... sich an politischen Entscheidungen beteiligen und kann ihre/seine Interessen artikulieren.		
	...globale und nationale Interessen erkennen	Bedeutung UNO	
	... den Begriff Europäische Union erklären und weiß Bescheid um seine Mitglieder, die Finanzpolitik, Vorzüge und Nachteile des Bündnisses	Europäische Union	
PBR 8.1. B	... wichtige Einrichtungen des Rechtslebens aufzählen und erklären.	Gerichte und Gerichtsbarkeit (Instanzenzug), Verwaltungsbehörden, Einrichtungen des öffentlichen Rechtes	

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
	...die Grundlagen der Betriebswirtschaft erklären und anwenden	Betriebswirtschaftliche Analysedaten, Deckungsbeiträge, Bankgeschäfte, Rechtsformen	
UF 1.1.A	... die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern.	Stellung und Bedeutung der Landwirtschaft in der Gesellschaft als Nahrungsmittel-, Rohstoff- und Energielieferant sowie für	Suchen von und Arbeiten mit statistischem Material (z.B. Grüner Bericht, Statistik Austria, ...) Angewandte Informatik

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
		Selbstversorgungsgrad und Landschaftspflege (Zahlen, Fakten und Daten zur Land- und Forstwirtschaft)	Betriebsvergleiche Gesellschaftliche Leistungen der Land- und Forstwirtschaft und Agrarförderungen
UF 1.2.C	... Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen.		
UF 3.1.1. B	... eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	Belegwesen (Rechnung)	z.B. schuleigener Verkauf
UF 3.2.1. B	... eine Einnahmen - Ausgaben - Rechnung führen und den Erfolg ermitteln.	Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	Angewandte Informatik
UF 3.4.1. A	... die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Kostenrechnung	Beurteilung verschiedener Produktionsverfahren (Teil-Vollkosten, Deckungsbeitrag); Wirtschaftlichkeit Angewandte Informatik Wirtschaftlichkeit des Maschineneinsatzes (Vergleich zwischen Eigenmechanisierung – Maschinenring Arbeiten mit Fall- und Praxisbeispielen;
UF 3.4.2. A	... die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.		
UF 3.4.3. B	... mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen.		
UF 3.4.4. C	... Ergebnisse der Kostenrechnung analysieren und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.1.1. B	... die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen	
UF 4.2.1. A	... die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.		Anschaffungs- und Finanzierungsvarianten von Maschinen und Gebäuden
UF 4.2.2. C	... Finanzierungsangebote beurteilen und vergleichen.		
UF 4.3.1. C	... die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.		
UF 4.3.2. C	... einen Investitionsplan erstellen und daraus		

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
	unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.3.3. C	... einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Schlüsse ziehen.		
UF 5.1.1. A	... die Faktoren des Marktgeschehens nennen.	Markt und Marketing	
UF 6.1.1. B	... die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	Steuern	FinanzOnline, Jahresausgleich
	Kalkulationen ausführen	Kalkulationen von Werkstücken und betrieblichen Erzeugnissen berechnen können	Schuleigener Betrieb
UF 7.1.1.B	... unterschiedliche Rechtsformen von Unternehmen und deren Vor- und Nachteile erklären.	Unternehmensgründung, Rechtsformen, Kooperationen	Kreditschutzverband Vereinsregister Genossenschaftsversammlung
UF 7.1.3. B	... die Informationen zur Unternehmensgründung beschaffen und die erforderlichen Schritte erläutern.		
UF 7.1.4. B	... rechtsgültige Vereinbarungen treffen.	Kaufvertrag, Pachtvertrag, Mietvertrag	
UF 7.1.5. C	... Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen.		
UF 7.3.1. A	... den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	Grundbuchaufbau, Grundbuchsatz, Vermessungsamt, Grund- und Grenzkataster, Grundverkehrsgesetz, Grundverkehrskommission	Bezirksgericht Vermessungsamt
UF 7.4.1. A	... Aufgaben und Auswirkungen der Flächenwidmung erläutern.	Raumordnung Flächenwidmungsplan Baurecht	
AI 3.1.B	... Daten eingeben und bearbeiten in MS Excel.	Autoausfüllfunktion; Formate und/oder Inhalte löschen; Registerblätter in Arbeitsmappen;	Daten rationell eingeben, verschieben, kopieren, sortieren, filtern, suchen und ersetzen; fehlerhafte Eingaben erkennen und korrigieren; Daten in Werte verwandeln

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
		Filter- und Sortierfunktionen; Datenimport und -export	
AI 3.2.B	... Formatierungen durchführen	Zellenformate (Währungen, Datum, benutzerdefinierte Formate)	Zahlen und Text formatieren, Zellen formatieren (Farben, Linien, etc.); Arbeitsblatt formatieren (Zeilen-, Spaltenbreite, ein-, ausblenden, fixieren); einfache bedingte Formatierung; Formate übertragen
AI 3.3.B	... drucken	Druckermenü; Kopf- und Fußzeilen; Zeilen- und Spaltenwiederholungen; Seitenumbrüche; markierte Bereiche	Arbeitsblätter drucken; Druckbereiche festlegen
AI 3.4.B	... Berechnungen durchführen	Rechenoperatoren; Zellbezüge; grundlegende Funktionen; einfache Entscheidungsfunktionen (Wenn-Funktion)	Unternehmensführung; Veredelung / Vermarktung; Berechnungen mit Rechenoperatoren durchführen; den Vorteil der Verwendung von Zellbezügen bei Berechnungen nutzen; grundlegende Funktionen der Tabellenkalkulation anhand praxisorientierter Beispiele einsetzen (Summe, Mittelwert, Minimum, Maximum, Anzahl, Runden ...)
AI 4.1.B	... Daten sichern	Backup	Datensicherung durchführen

Gartenbauliche Grundlagen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz	im Rahmen des praktischen Unterrichts nachweislich die Gefahrenunterweisung durchführen

Gartenbauliche Grundlagen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
AB 1.1.1.B	... die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen	Produktionsgrundlage Klima	
GA 1.7.A	... die Bedeutung des Wassers für die Pflanzen erklären.	Wasseraufnahme, Wasserhärte, Bewässerungsmethoden	Praxis Beispiele aus dem Praxisbetrieb
GA 8.7.A	... Gewächshäuser nach Merkmalen unterscheiden	Gewächshaustechnik	
GA 8.8.A	... Material und Funktion von Gewächshausteilen erklären.	Gewächshaustechnik	
GA 8.9.B	... Eigenschaften vom Bedachungsmaterial erklären, zuschneiden und montieren	Gewächshaustechnik	
GA 8.10.B	... Heizungs-Anlagen des Gewächshauses steuern und warten. Effizienz- und Kosten-beurteilung durchführen können	Alternative Energieträger Betriebsanleitungen Anlagenpläne	Störungen beheben bzw. die Behebung anleiten
GA 8.12.B	... Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an der Bewässerung durchführen.	Bewässerung	Kooperationen mit Firmen
GA 8.13.A	... Anforderungen erklären, die an Pflanzenschutzgeräte gestellt werden, um eine sachgerechte Ausbringung sicherzustellen	Sachkundenachweis zum Pflanzenschutzgesetz, PSA	Umweltschutzstandards einhalten
GA 8.14.A	...Bodenbearbeitungsmaschinen beschreiben und ihre Funktionsweisen unterscheiden	Geräteeinstellungen	Kraftstoff sparender Einsatz Betriebsanleitung sinnerfassend lesen
GA 8.15.B	... Wartungsarbeiten an Gartenbaugeräten erklären und durchführen.	Reinigung, Pflege einfache Reparaturen	Intervallmäßig notwendige Reparatur- und Wartungsarbeiten durchführen Fachwerkstätte beauftragen
AB 1.3.1.A die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben.	Pflanzenphysiologie, Photosynthese, Atmung, Stoffwechsel	

Gartenbauliche Grundlagen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
GA 1.1.A	... den Aufbau der Pflanzenzelle und die Gewebearten bei Pflanzen beschreiben, deren Aufgaben und Funktionen zuordnen	Aufbau und Funktion der Pflanzenzelle, Anatomie der Pflanze	Beobachtung unter Mikroskop
GA 1.8.A	... Pflanzen der Systematik zuordnen. Kennt die Grundlagen der botanischen Nomenklatur	Systematik Pflanzenreich, Nomenklatur	Gemüsebau, Zierpflanzenbau, Schaugarten
GA 1.9.A	... die Organe der Pflanzen, ihren Aufbau und ihre Aufgaben beschreiben.	Morphologie: Aufbau, Aufgaben und Metamorphosen von Wurzeln, Spross und Blatt	Baumschule, Gemüsebau, Zierpflanzenbau
GA 1.11.A	... die Gesetzmäßigkeit der Vererbung erläutern und Methoden der Pflanzenzüchtung beschreiben.	Mendel'sche Regeln Erbgänge Hybridzüchtung Gentechnik Mutationen Modifikationen	Erlernen und Erproben praxisbezogener einfacher Beispiele
AB 1.2.1.C	... unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben	Produktionsgrundlage Boden	am Praxisbetrieb durchführen und Bewirtschaftungsmöglichkeiten ableiten
AB 1.2.2.B	... einfache Bodenproben untersuchen und auswerten	Produktionsfaktor Boden Bodenbestandteile Bodenproben	
AB 1.2.3.C	... die Bodenfruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten	Produktionsfaktor Boden	
GA 1.3.A	... Pflanzennährstoffe benennen und ihre Wirkung auf das Pflanzenwachstum erklären	Pflanzenernährung: Hauptnährstoffe, Spurenelemente	Düngung und Pflege anhand eines Pflanzenbeispiels
GA 1.4.B	... das Gesetz vom Minimum Gesetz vom abnehmenden Ertragszuwachs in Bedeutung und Anwendung	Ertragsgesetze	Düngung und Pflege anhand eines Pflanzenbeispiels
GA 1.5.B	... Düngemittel benennen und Methoden der Ausbringung beschreiben und durchführen.	Düngetechnik	Praxis Beispiele aus dem Praxisbetrieb
GA 1.6.A	... Erden und Substrate beschreiben.	Erden und Substrate	Bestandteile vergleichen

Pflanzenschutz			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
GA 1.3.2.B	... einen umweltschonenden und wirksamen Pflanzenschutz durchführen.	Merkmale des konventionellen, integrierten und biologischen Pflanzenschutzes	
GA 1.1.4.B	... abiotische Schadursachen erkennen und behandeln.	abiotische Ursachen: Symptome und geeignete Maßnahmen	
GA 1.1.4.B	... Systematik der Schädlinge und Krankheiten erklären.	relevante Schaderreger im Gartenbau	
GA 1.1.4.B	... die Rechtsgrundlagen im Pflanzenschutz anwenden.	Relevante Gesetze und Verordnungen kennen, Sicherheitsdatenblatt, Persönliche Schutzausrüstung, Sachkundenachweis, Aufzeichnungspflicht, Gewässerschutz	
GA 1.1.4.B	... geeignetes PSM-Management zur Verhinderung von Resistenzen durchführen.	Wirkstoffgruppen von Pflanzenschutzmitteln, Formulierungen und Wirkungsweisen der unterschiedlichen Wirkstoffe	
GA 1.1.4.B	... alternative Pflanzenschutzmittel wie Stärkungsmittel in der Produktion anwenden.	Pflanzenstärkungsmittel und Grundstoffe als alternative Wirkstoffe	
GA 1.1.4.B	... Nützlinge als Alternative zum chemischen Pflanzenschutz einsetzen.	Nützlings-, Schädlings-Beziehungen	

Gemüsebau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
GA 4.1.A	... die Bedeutung des Gemüses und der Kräuter für die Ernährung und Gesundheit erklären.	Inhaltsstoffe, Nutzen	Verkostungen
GA 4.2.A	... Gemüse und Kräuter erkennen und Merkmale darstellen.	deutsche Bezeichnung, botanischer Name und Familie	Beispiele aus dem Schulgarten
GA 4.3.B	... Ansprüche der Gemüsearten benennen und den optimalen Standort auswählen.	Voraussetzungen, Lage, Boden, Auswirkungen auf Ertrag und Qualität	
GA 4.4.A	... die Bedeutung des Saatgutes erklären und Saatgutformen beschreiben		verschiedene Herkunft vergleichen, Keimproben
GA 4.5.B	... Abläufe bei der Jungpflanzenproduktion beschreiben, durchführen und qualitativ hochwertiges Pflanzmaterial erkennen	Vermehrung	
GA 4.6.B	... Produktions-Hilfsmittel benennen, Merkmale beschreiben und praxisgerecht einsetzen.	Folien, Vliese, Netze	
GA 4.7.A	... Bewässerungsmöglichkeiten auflisten und erklären.	Bewässerung	Gartenbautechnik
GA 4.8.B	... Kulturverfahren der Gemüsearten beschreiben und durchführen.	Kulturverfahren	Exkursion, biologische und konventionelle Kulturverfahren gegenüberstellen und Auswirkungen auf Menschen und Umwelt erklären
GA 4.9.C	... den Bestand von Kulturen beurteilen und Maßnahmen ableiten.	Kulturverfahren	Lehrausgang Beispiele aus dem Schulgarten
GA 4.10.B	... eine nachhaltige Fruchtfolge im Gewächshaus und Freiland planen	Fruchtfolge	Beispiele über mehrere Jahre erarbeiten
GA 4.11.B	... Gemüse und Kräuter ernten, marktüblich aufbereiten, lagern, kennzeichnen und Vermarktungsformen aufzeigen	Ernte und Vermarktung	Arbeitsorganisation

Floristik			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
GA 6.1.A	... Schnittblumen, pflanzliche Werkstoffe, technische Hilfsmittel und Materialien benennen	Werkstoff- und Materialkunde, Werkstoffsortiment	Staudenkunde, Zierpflanzenbau
GA 6.2.B	... pflanzliche Werkstoffe, Materialien und technische Hilfsmittel zuordnen, einsetzen und verwenden.	Werkstoff- und Materialkunde, Werkstoffsortiment	Lehrausgang
GA 6.3.B	... floristische Techniken und die Verwendung geeigneter Hilfsmittel und Materialien fachgerecht auswählen und anwenden	Arbeitstechniken	Selbständigkeit, praxisnahe Basics
GA 6.4.A	... Grundlagen der allgemeinen und speziellen Gestaltungslehre darstellen.	Farben, Texturen, Geltungs- und Bewegungsformen	Basics in der Floristik, Proportionen, Anordnungen, Proportionen
GA 6.5.A	... Pflanzen, Werkstoffe und Material benennen und einordnen.	Farben, Texturen Geltungs- und Bewegungsformen	
GA 6.6.C	... Werkstücke und Dekorationen unter Berücksichtigung der Gestaltungslehre erklären, durchführen und bewerten		Kalkulation, Proportionen, Abschlussprüfung
GA 6.7.A	... Gestaltungsarten erkennen und unterscheiden Hauptmerkmale erläutern		
GA 6.8.A	... technische und gestalterische Möglichkeiten der Hochzeitsfloristik und Trauerfloristik erläutern	Hochzeitsfloristik, Trauerfloristik	
GA 6.9.A	... Brautgarderoben und Stile benennen und beschreiben.	Hochzeitsfloristik, Trauerfloristik	Verkaufsgespräch, Checklisten
GA 6.10.B	... Arbeiten der Hochzeitsfloristik und Trauerfloristik fachkundig ausführen und berechnen	Technik, Gestaltung	Proportion, Kalkulation

Floristik			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
GA 6.11.A	Gesteck Typen unterscheiden Hauptmerkmale erkennen und benennen	Eventfloristik, Werkstücke, Raumschmuck	eigene Kreativität, Aktualität, Teamarbeit
GA 6.12.C	Straußtypen unterscheiden Hauptmerkmale erkennen und benennen	Eventfloristik, Werkstücke, Raumschmuck	eigene Kreativität, Aktualität, Teamarbeit
GA 6.13.A	... Grundregeln der Werbegestaltung und -strategien zusammenfassen	Projektunterricht, Präsentationstechnik	Aktualität, Schaufläche, Raum
GA 6.15.B	... sich in verschiedenen Abteilungen eines Projektes eingliedern und spezifische Arbeiten ausführen		Respekt, Akzeptanz, Ideen verbalisieren, Verkaufsgespräch, Kalkulation
GA 6.16.A	... die Grundlagen der Farbenlehre beschreiben und visuell darstellen	Farbordnung, Farbharmonien, Kontraste	Basics Visualisierung
GA 6.17.B	... Werkstücke und Dekorationen unter Berücksichtigung der Farbenlehre einsetzen	Farbordnung, Farbharmonien, Kontraste	Fachzeichnen, Naturstudien, Selbständigkeit, Entwurfszeichnen
GA 6.19.A	... Pflanzen benennen und deren Pflege und Ansprüche beschreiben	Innenraumbegrünung	Zierpflanzenbau, Praxisnähe
GA 6.20.B	...Bepflanzungen durchführen und in unterschiedlichen Kultursystemen ausführen	Innenraumbegrünung	Teamarbeit, Differenzierung, Handlungsorientiertheit
GA 6.24.B	... Werkstoffe, Materialien und Arbeiten präsentieren sowie ein Kundengespräch durchführen	Einkauf, Vermarktung	Verkaufssituation, Konfliktmanagement, Kunden und Kontakte

Zierpflanzenbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
GA 2.1.A	... Fachbegriffe im Bereich Zierpflanzenbau erklären	Fachwortschatz Botanik	Baumschule und Obstbau, Gemüsebau, Garten- und Landschaftsgestaltung
GA 2.2.A	... Zierpflanzen, Gemüse und Stauden erkennen und deren Merkmale darstellen	Botanischer Name Deutsche Bezeichnung	Gemüsebau, Staudenkunde, Beispiele aus den Gewächshäusern, Schaupflanzungen und Bauerngärten
GA 2.3.A	... Kulturverfahren beschreiben	Kulturführung, Vermehrung Züchtung	Gemüsebau, Staudenkunde, Fachrechnen, Gartenbauliche Grundlagen
GA 2.4.B	... Kulturarbeiten durchführen.	Kulturführung	
GA 2.5.C	... Kulturen beurteilen	Qualität, Fachwortschatz	
GA 2.6.B	... Klima- und Kultursteuerungsmöglichkeiten darstellen	Verfrühung, Treiberei	
GA 2.8.B	... Zierpflanzen und Stauden vermarkten	Verkaufssituationen	situationsgerechtes Auftreten, Lern- und Arbeitsverhalten
GA 2.9.B	... Bestellungen tätigen	Sortimentsmix	
GA 2.10.C	... Frühjahrs- und Sommerblumen-, Herbst-, Kübel- und Topfpflanzensortimente zusammenstellen, beurteilen und reflektieren	Pflanzplanungen, Pflanzenkenntnis, Geschichte, Ansprüche, Verwendung, Pflege	UF, Gartenbauliche Grundlagen
GA 2.11.B	... Innenraumbegrünung für Kunden zusammenstellen	Bedeutung von Grünpflanzen im Raum, Einsatz und Pflege	UF, Floristik

Baumschulwesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
GA 5.1.A	... Obstgehölze anhand morphologischer Merkmale erklären	Heimische Kultur- und Wildobstarten	Praktische, pomologische Beurteilung anhand von Morphologie und Sensorik
	... Ansprüche von Gehölzen und Stauden an Klima, Lage und Boden benennen	Standortansprüche von Gehölzen und Stauden	Exkursion Garten- und Parkanlagen, Exkursion Baumschule und Gartenbaubetrieb
	... Gehölze und Stauden standortgerecht verwenden/einsetzen	Verwendung von Gehölzen und Stauden	Exkursion Garten- und Parkanlagen, Garten- und Landschaftsgestaltung
	... die marktüblichen Gehölze und Stauden erkennen und mit botanischem Namen benennen	Gehölz- und Staudenkunde	Pflanzenkunde, Pflanzenerkennung, Garten- und Landschaftsgestaltung, Zierpflanzenbau
	... Gehölze- und Stauden fachgerecht einpflanzen	Gehölz- und Staudenpflanzung, Pflanzzeiten	Garten- und Landschaftsgestaltung
	... Gehölze und Stauden fachgerecht behandeln und versorgen	Einschlag, Transport und Lagerung von Pflanzen	Garten- und Landschaftsgestaltung, Gartenbauliche Grundlagen, Zierpflanzenbau
	... Pflegemaßnahmen an Gehölzen und Stauden im Jahresverlauf richtig anwenden, kennt deren Sinnhaftigkeit	Gehölz- und Staudenkunde	Garten- und Landschaftsgestaltung
GA 5.3.A	... botanische Grundlagen der Gehölze und Stauden beschreiben.	Anatomie und Physiologie von Gehölzen und Stauden	gartenbauliche Grundlagen, Zierpflanzenbau,
GA 5.4.A	... Vermehrungsmethoden einteilen und unterscheiden	generative und vegetative Vermehrungsmethoden	Zierpflanzenbau, gartenbauliche Grundlagen
GA 5.5.C	... Vermehrungsmethoden anwenden und beurteilen	generative und vegetative Vermehrungsmethoden	Zierpflanzenbau, Gartenbauliche Grundlagen
GA 5.7.A	... Bodenpflege- und Düngemaßnahmen erklären und begründen	Kulturarbeiten in der Baumschule	kulturbezogene Düngeberechnung, Mangelerscheinungen erkennen, Bodenbeurteilung, Pflanzenschutz, gartenbauliche Grundlagen
GA 5.8.B	... Schnittmaßnahmen an Gehölzen erklären und ausführen	Gehölzschnitte	Werkzeugeinsatz, Garten- und Landschaftsgestaltung

Baumschulwesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
GA 5.9.A	... Kulturarbeiten in der Baumschule erklären, kennt deren Notwendigkeit	Kulturarbeiten in der Baumschule	Lehrausgang Baumschule
	... den Ablauf der häufigsten Kulturen mit deren Kulturarbeiten erklären	Hauptkulturen in der Baumschule	Lehrausgang Baumschule
GA 5.10.A	... Maschinen und Geräte in der Baumschulproduktion beschreiben, kennt deren Einsatzgebiet und Zweck	Kulturarbeiten in der Baumschule	Lehrausgang Baumschule, gartenbauliche Grundlagen
GA 5.12.B	... Schädlinge sowie Erkrankungen an Gehölzen und Stauden erkennen und Bekämpfungsmaßnahmen umsetzen	Pflanzenschutz, Bodenmüdigkeit, Umweltschutz	Pflanzenschutz, gartenbauliche Grundlagen, Garten- und Landschaftsgestaltung

Garten- und Landschaftsbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
GA 7.1.A	... verschiedene Gartenstile beschreiben	Gartenstile	
	... die wichtigsten Planarten unterscheiden und kennt deren Inhalte	Gartenplanung	gartenbauliche Grundlagen
	... Verständnis für intakte Umwelt und grünen Wohnraum aufbringen	Gartenstile	Politische Bildung, gartenbauliche Grundlagen, Baumschulwesen
	... Pflanzen entsprechend ihrer Ansprüche, ihres Habitus in der Gartengestaltung verwenden.	Gehölz- und Staudenkunde	Baumschulwesen

Garten- und Landschaftsbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise
	Die Schülerin / der Schüler kann ...		
GA 7.3.B	... vegetationstechnische Maßnahmen durchführen	Bodenmodellierung, Gehölz- und Staudenpflanzung	Baumschulwesen, gartenbauliche Grundlagen
GA 7.4.A	... Materialien für bautechnische Maßnahmen benennen und unterscheiden	Pflastern, Treppenbau, Mauerbau, Holzbau	gartenbauliche Grundlagen
GA 7.5.B	... bautechnische Maßnahmen durchführen.	Pflastern, Treppenbau, Mauerbau, Holzbau	gartenbauliche Grundlagen, Rechnungswesen
	... Pflegearbeiten in der Garten- und Landschaftsgestaltung beschreiben und durchführen.	Gehölz- und Staudenkunde	Baumschulwesen
GA 7.8.A	... Vermessungsgeräte benennen, kennt deren Einsatzgebiete	Vermessungskunde	gartenbauliche Grundlagen, Rechnungswesen
	... notwendige Lage- und Höhenmessungen im Gelände durchführen	Vermessungskunde	gartenbauliche Grundlagen, Rechnungswesen
	... die notwendigen Maschinen im Baustelleneinsatz nennen und weiß über deren Einsatzgebiet bescheid	Pflastern, Treppenbau, Mauerbau, Holzbau	gartenbauliche Grundlagen
GA 7.10.A	... die Arbeitsschritte beim Teichbau beschreiben	Wasser im Garten	Baumschulwesen, Gartenbauliche Grundlagen
	... über die Zonen im Teichbau Auskunft geben	Wasser im Garten	Baumschulwesen, gartenbauliche Grundlagen
GA 7.12.B	... Ingenieurbiologische Maßnahmen beschreiben, kennt deren Einsatzgebiete	Hangbefestigung	Baumschulwesen
	... Ansprüche von Rasen/Wiese nennen	Rasen, Wiese	gartenbauliche Grundlagen
	... Pflegemaßnahmen von Rasen- und Wiesenflächen nennen und durchführen	Rasen, Wiese	gartenbauliche Grundlagen
	... Rasen- und Wiesenflächen anlegen	Rasen, Wiese	gartenbauliche Grundlagen